

LEADER: Millionenförderung für die weitere Sanierung von Schloss Hundisburg

Staatssekretär Dr. Klaus Klang übergab Zuwendungsbescheid an die Stadt Haldensleben

Dr. Klang, der sich am 27. Juni den ganzen Tag Zeit für eine LEADER-Fachtagung mit anschließender Exkursion im Landkreis Börde genommen hatte, kam nicht mit leeren Händen: Im Rahmen des LEADER-Programms der Europäischen Union (EU) überreichte er den Verantwortlichen der Stadt Haldensleben einen Zuwendungsbescheid in Höhe von über 1,9 Mio. Euro für die weitere Sanierung der Schlossanlage in Hundisburg; die Mittel fließen insbesondere in den Mittelbau des Schlosses und sollen so Voraussetzungen für die intensivere kulturelle Nutzung des Gebäudekomplexes schaffen.

Einen besonderen Dank richtete der Finanzstaatssekretär an die Investitionsbank (IB) Sachsen-Anhalt, die das komplexe Vorhaben in nur vier Monaten geprüft und bewilligt hatte. Für die Stadt nahm die stellvertretende Bürgermeisterin Sabine Wendler den Bescheid entgegen. Sie dankte ausdrücklich der LEADER-Aktionsgruppe Flechtinger Höhenzug und ihrer Vorsitzenden, Steffi Trittel, für das Engagement der Gruppe, damit das Projekt auf den Prioritätenlisten der Lokalen Aktionsgruppe für das Jahr 2019 eingeordnet werden konnte.

Die EU-Mittel für das Vorhaben in Hundisburg stammen aus dem Europäischen Fonds für die regionale Entwicklung (EFRE); seit 2017 können die 23 LEADER-Aktionsgruppen in Sachsen-Anhalt auch auf diesen Fördertopf der EU zugreifen. Die Förderquote beträgt 90 Prozent; 10 Prozent muss die Stadt Haldensleben aus eigenen Mitteln beisteuern.

Am 27. Juni standen darüber hinaus die fünf LEADER-Aktionsgruppen (LAG) im Landkreis Börde im Fokus. Die LAG-Vorsitzenden (Erika Tholotowsky, Gerhard Reinecke, Steffi Trittel, Benjamin Kanngießer und Thomas Kluge) berichteten bei der Fachtagung, an der auch Landrat Martin Stichnoth teilnahm, über ihre Arbeitsergebnisse im Europäischen LEADER-Prozess. Die anschließende Exkursion in die Werk- und Kulturscheune Loitsche (LAG Colbitz-Letzlinger Heide), die Burganlage Ampfurth (LAG Börde) und in das Evangelische Gemeindezentrum Klein Wanzleben (LAG Bördeland) belegten beispielhaft die Kraft und Kreativität des LEADER-Prozesses im Landkreis.

Veranstalter von Tagung und Exkursion war das LEADER-Netzwerk Sachsen-Anhalt – in Zusammenarbeit mit dem Ministerium der Finanzen, das in Sachsen-Anhalt den LEADER-Prozess koordiniert.



Im LEADER-Netzwerk Sachsen-Anhalt arbeiten die 23 Lokalen Aktionsgruppen (LAG) zusammen, die den Europäischen LEADER/CLLD-Prozess im Zeitraum 2014-2020 maßgeblich tragen. Die Initiative für die Bildung des Verbundes ging bereits in der „LEADER+ - Phase“ (2000-2006) vom damaligen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt aus. Heute koordinieren die Verwaltungsbehörden für die ESI-Fonds (ELER, EFRE, ESF) im Ministerium der Finanzen das Zusammenwirken von Lokalen Aktionsgruppen, LEADER-Manager/innen und Landkreisen sowie zahlreichen Ressorts der Landesregierung, die in den LEADER/CLLD-Prozess unmittelbar eingebunden sind. Im Zuge der Netzwerkarbeit haben sich praxisnahe Plattformen für den Erfahrungs- und Wissensaustausch zur nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes in Sachsen-Anhalt etabliert, die auch LEADER/CLLD-Jahreskonferenzen (zuletzt im September 2017 in Quedlinburg und zuvor in der Lutherstadt Wittenberg, in der Stadt Seeland und in Freyburg (Unstrut) sowie in der Hansestadt Stendal) einschließen. Der Minister der Finanzen trifft sich darüber hinaus jährlich mit den ehrenamtlichen Vorsitzenden der Lokalen Aktionsgruppen.

Mehr Informationen:

www.leader.sachsen-anhalt.de

Ansprechpartner:

Wolfram Westhus, LEADER-Management

Mobil: 0172 542 30 91

Dr. Wolfgang Bock, LEADER-Management

Mobil: 0172 366 49 64

Fotomaterial:

Das beigefügte Fotomaterial steht zur freien Verfügung (Foto: C. Ackermann)

Erläuterungen

LEADER: Abkürzung (frz.) für: Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (dt.: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft). Initiative und Programm der Europäischen Union zur nachhaltigen Entwicklung von Prozessen der Kooperation zwischen Akteuren im ländlichen Raum. Start in den 1990er Jahren mit LEADER und LEADER II; LEADER + (2000-2006), Leader (2007-2013) und CLLD / LEADER (2014-2020).

CLLD: Abkürzung (engl.) für: Community Led Local Development (dt.: Lokale Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung). Handlungsansatz der Europäischen Union, um in der Förderphase 2014-2020 den bottom-up-Ansatz im ländlichen Raum weiter (inhaltlich) auszubauen. CLLD ermöglicht es den Regionen (zum Beispiel im LEADER-Prozess) sowohl auf den ELER-Fonds der Europäischen Union als auch auf die Strukturfonds (ESF, EFRE) zuzugreifen.

ELER: Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes

ESF: Europäischer Sozialfonds

EFRE: Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



Staatssekretär Dr. Klaus Klang überreicht der stellv. Bürgermeisterin der Stadt Haldensleben, Sabine Wendler, den LEADER-Fördermittelbescheid für Schloss Hundisburg (Foto: C. Ackermann)



Landrat Martin Stichnoth im Kreis der fünf LAG-Vorsitzenden im Landkreis Börde: Erika Tholotowsky, Gerhard Reinecke, Steffi Trittel, Benjamin Kanngießer und Thomas Kluge (Foto: C. Ackermann)